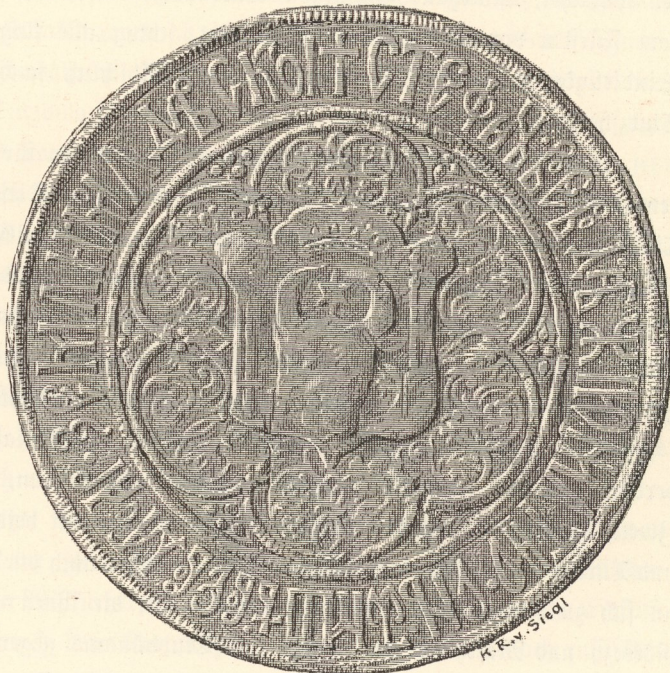


der Gefahr die fürstliche Familie. Neben Suczawa treten in der Bukowina zu dieser Zeit namentlich die landesfürstliche Stadt Czernowitz und der Bischofssitz Kadauz hervor. In diese Zeit gehört die Stiftung des Klosters Solka (bei Kadauz) durch den Wojwoden Stefan Tomşa, in dessen erster Regierung begonnen (1615) und in der zweiten vollendet (1623).

Mit Basil Lupul (1634 bis 1653) kam noch ein tüchtiger Regent auf den moldauischen Fürstenthron. Seine relativ lange Regierung zeichnet sich namentlich durch Förderung der geistigen Kultur aus. In dieser Beziehung war von Bedeutung die Einführung der rumänischen Sprache in Kirche und Amt an Stelle des bis dahin üblichen Kirchen-slavischen. Im Zusammenhange damit wurden Kirchenbücher ins Rumänische übersetzt und zu ihrer Verbreitung eine Buchdruckerei in Jassy errichtet. Zugleich erhielt das Land das erste gedruckte Gesetzbuch (*Pravilele împărătești*, Jassy 1646), auf Grund früherer Formularien des landesüblichen Rechtes verfaßt. Durch die Pflege der Nationalsprache nahmen auch die Bisthums- und



Siegel des moldauischen Fürsten Stefan Tomşa (1615).

Klosterschulen einen die allgemeine Bildung fördernden Aufschwung. Die zu Jassy errichtete höhere (griechisch-lateinische) Schule trug wesentlich zur Verbreitung vornehmerer Bildung auch in der Bukowina bei. In Basils Regierungszeit fällt das Wirken des Metropolitens und Kirchenchriftstellers Barlaam und des Geschichtschreibers Groß-Vornik Gregor Ureche, der hervorragendsten Rathgeber des Fürsten und Theilnehmer an dessen Culturarbeit. Die Chronik des Ureche, auf Grund älterer slavisch geschriebener Annalen und Chroniken der Moldau verfaßt, ist die erste Geschichte des Landes in rumänischer Sprache.

Wunder glücklich war Basil Lupul in seiner äußeren Politik. Die guten Beziehungen zur Pforte und zu Polen pflegte er aufs sorgfältigste. Seine Verbindungen mit Polen